

ROMAN

NEW YORK TIMES
BESTSELLER AUTOREN



ROMANCE

SUZANNE
BROCKMANN

TAYLOR

Ein Mann, ein Wort

OPERATION HEARTBREAKER

DEUTSCHE ERSTVERÖFFENTLICHUNG

brauchten keine Worte zu wechseln, ja nicht einmal Handzeichen auszutauschen. Sie schauten einander kaum an, sondern wussten einfach, was der andere dachte. Das Ganze war total unheimlich. Rio hatte Derartiges schon bei Trainingseinsätzen erlebt, aber bei einem echten Einsatz wirkte es noch verrückter.

„Was ist denn nun passiert, Rosetti?“, fragte Thomas King. Der hochgewachsene Afroamerikaner platzte fast vor Ungeduld, ließ sich aber nichts anmerken. Er war ein ausgezeichneter Pokerspieler. Das wusste Rio aus eigener Erfahrung; er hatte den Pokertisch schon mehr als einmal mit leeren Taschen verlassen.

Meistens trug Thomas eine völlig undurchdringliche Miene zur Schau, die Lider halb geschlossen und ohne erkennbare Gefühlsregung. Zusammen mit den Narben in

seinem Gesicht – eine zog sich durch die rechte Augenbraue, eine zweite über einen Wangenknochen – verlieh ihm das eine gefährliche Ausstrahlung, um die Rio mit seinem seines Erachtens viel zu durchschnittlichen Gesicht ihn beneidete.

Dass viele die Straßenseite wechselten, wenn sie Thomas auf sich zukommen sahen, hatte jedoch noch einen anderen Grund: seine Augen. Sie waren so tief dunkelbraun, dass sie beinah schwarz wirkten, und sie funkelten vor Scharfsinn und Intelligenz. Thomas war sowohl Mitglied bei *Phi-Beta-Kappa*, der ältesten und angesehensten studentischen Vereinigung der USA, als auch bei *Mensa International*, der weltweit größten, ältesten und bekanntesten Gesellschaft für Menschen mit hohem Intelligenzquotienten. Seine Augen verrieten auch, was seine ausdruckslose Miene zu verbergen suchte:

Nämlich, dass er immer in höchster Alarmbereitschaft war – bereit, in Sekundenbruchteilen und ohne zu zögern einen tödlichen Angriff zu starten, wenn sich das als nötig erweisen sollte.

Thomas wurde von allen auch Thomas genannt. Nicht Tommy, auch nicht Tom. Kein Mitglied von SEAL Team Ten nannte ihn je anders als Thomas, und alle behandelten ihn mit Respekt. Rio hingegen, der auf einen Spitznamen wie „Panther“ oder „Habicht“ gehofft hatte, wurde „Elvis“ gerufen. Oder noch schlimmer: „Little Elvis“ oder gar „Little E.“

Dabei war „Elvis“ schon peinlich genug.

„Wir fuhren mit einem Schlauchboot zur *Swiss Chocolate* raus“, fuhr Rio in seiner Erzählung fort. „Das letzte Stück schwammen wir.“ Die schnelle Fahrt in dem kleinen Schlauchboot durch die nächtliche

Dunkelheit auf dem offenen Meer hatte seinen Herzschlag beschleunigt. Das hing natürlich auch damit zusammen, dass er wusste, dass sie an Bord einer bewachten Yacht gehen und auf die Brücke gelangen sollten, ohne dass man sie bemerkte. Ihn beunruhigte aber noch etwas anderes.

Was, wenn er versagte?

Bobby konnte Rios Gedanken offensichtlich genauso gut lesen wie die seines Kumpels Wes Skelly, denn er legte ihm kurz eine Hand auf die Schulter. Eine beruhigende Geste, bevor sie aus dem Wasser stiegen und sich an Bord der Yacht schlichen.

„Das verdammte Ding war beleuchtet wie ein Weihnachtsbaum, und es wimmelte nur so von Wachen“, fuhr Rio fort. „Sie waren alle gleich gekleidet und trugen diese niedlichen kleinen Uzis. Wahrscheinlich fand ihr Boss es einfach geil, so zu tun, als hätte er eine

eigene kleine Armee. Aber das waren keine Soldaten, nicht einmal ansatzweise. Das waren einfach Straßensoldaten in teuren Uniformen. Die hatten keinen blässigen Schimmer davon, wie man Wache steht oder wonach man Ausschau halten muss. Ich schwöre euch, Jungs, wir sind einfach an ihnen vorbeimarschiert, und die hatten nicht die leiseste Ahnung, dass wir da waren! Dafür machten sie viel zu viel Lärm und wurden obendrein von der Festbeleuchtung der Yacht geblendet. Das Ganze war lächerlich einfach.“

„Wenn es so lächerlich einfach war“, fragte Mike Lee, „warum liegt Chief Taylor dann im Krankenhaus?“

Rio schüttelte den Kopf. „Dieser Teil der Geschichte war natürlich nicht witzig.“ Irgendwer an Bord der Yacht hatte beschlossen, die Party aufs Deck zu verlagern und ein mitternächtliches Bad im Meer zu